Buchbesprechung

WERNER KUNZ:

Artenschutz durch Habitatmanagement

Der Mythos von der unberührten Natur

314 Seiten, 9 Abb., 3 Tabellen, mit einem Vorwort von Josef H. Reichholf.

Wiley-VCH Verlag, Weinheim 2016

Preis: 59,90 €

ISBN 978-3-527-34240-2

Unser streitbares Vereinsmitglied Werner Kunz setzt sich in seinem zweiten Buch mit dem Themenkomplex Natur- und Artenschutz auseinander. In der Einführung weist Josef H. Reichholf unter der Überschrift „Schutz seltener Arten - ein neuer Ansatz ist dringend geboten" bereits darauf hin, um was es wirklich geht - den Artenschutz neu zu denken!

Nachdem Werner Kunz im ersten Kapitel unter der Überschrift „Seltene Arten und Natur-nahe Biotope in Mitteleuropa" mit einem Plädoyer für das Offenland beginnt, folgt erst einmal ein Blick zurück in die verlorene Landschaftsstruktur der Vergangenheit. Das dritte Kapitel widmet sich dann umfassend der Frage: Was will der Naturschutz? Ausgiebig werden die Begriffe Umweltschutz, Naturschutz, Artenschutz und Tierschutz definiert, wobei ganz besonders die Trennung der einzelnen Begriffe herausgearbeitet wird. Kapitel 4 behandelt Ziele, Inhalt und Grenzen der Roten Listen der gefährdeten Arten. Im 5. Abschnitt geht es dann um die Veränderungen im Bestand der Vögel und Tagfalter in Mitteleuropa und in Deutschland. Insbesondere die Texte zum drastischen Rückgang der Tagfalter sind vor dem Hintergrund des derzeit endlich verstärkt diskutierten Insektenrückgangs wichtige Beiträge zu diesem Thema. Hintergründe für ein Verständnis all dieser Vorgänge finden sich dann in Kapitel 6 unter der Überschrift „Die besondere Situation der Arten in Mitteleuropa". Nach ersten Fragestellungen zur Bedeutung des Waldes innerhalb dieses Kapitels widmet sich das 7. Kapitel ausgiebig dem Mythos Wald. Im 8. und letzten Abschnitt des Buches unter der Überschrift „Die Apokalypse des weltweiten Artensterbens" widmet sich der Autor umfassend den Fragen „Wie viele Arten leben auf der Welt?" und „Gibt es heute ein weltweites Artensterben?".

Wir erleben es zurzeit drastisch: Bisherige Ansätze im Naturschutz haben versagt, wenn es darum geht, die meisten seltenen Arten zu schützen. Technisches Habitatmanagement kann hier neue Ansätze schaffen. Aber sind diese Ansätze wirklich neu? Entbuschung und Flächenaufarbeitung mit schwerem Gerät werden durchaus bereits durchgeführt. Nur in den Köpfen fehlt das Umdenken. Stürme der Entrüstung und Unverständnis in der Bevölkerung erlebt man bei der Durchführung solcher Maßnahmen. Und das ist nicht verwunderlich, wenn man die herrschende Ideologie im Naturschutz betrachtet: Natur muss möglichst unberührt sein, Nationalparks und Wildnis sind die wichtigsten Ziele von Natur- und Artenschutz. Im dicht besiedelten Mitteleuropa ist eine solche Denkweise aber völlig realitätsfern. Selbst zum Schutz einiger seltener Waldarten sind neue Strategien im Naturschutz erforderlich, und die Offenlandarten erfordern noch härtere Eingriffe.

Als Anstoß für ein neues Denken im Naturschutz ist dieses Buch unverzichtbar und sollte zur Pflichtlektüre für jeden Naturschützer gehören.

Karl-Heinz Jelinek, Köln

Veranstaltungen und Termine

Veranstaltungen von und mit der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen

29. April 2017 (Samstag): Wahner Heide Exkursion. Einblick in die verborgene Welt der Nachtschmetterlinge. (Organisation: Bündnis Heideterrasse e.V., BUND)

Treffpunkt: Altenrather Straße/Parkplatz am Fliegenberg, Troisdorf. Beginn 21^{00}

Zu erwarten sind mit etwas Wetter-Glück z. B. Zahnspinner oder Frühjahrs-Eulenfalter und viele mehr.

Nach dem Erfolg in 2015 werden der BUND NRW Naturschutzstiftung und die Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen zusammen mit dem Bündnis Heideterrasse in diesem Jahr wieder eine Wanderung zu Nachtfalter und Co. anbieten! Dauer: Mindestens 3 Stunden

Bitte hier anmelden: info@heideterrasse.net

20./21. Mai 2017 (Samstag/Sonntag): Moselloreley-Exkursion: Tag- und Nachtfalter der Moselschleife bei Minheim-Piesport (Leitung: Armin Dahl).

Treffpunkt: Piesport, Terasse Hotel Moselblick. Samstag abend 20^{00} Uhr

Der internationale Tag der Biologischen Vielfalt bietet jährlich Gelegenheit, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Bedeutung der Biodiversität zu lenken. Der Beitrag der Region Mosel ist ein Konzept, um die Artenvielfalt in einer kulturhistorisch über Jahrtausende auch durch Weinbau geprägten Region darzustellen. Nur das, was wir kennen, werden wir auch achten und schützen. Parallel zu den vom Dienstleistungszentrum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Jelinek Karl-Heinz

Artikel/Article: Buchbesprechung WERNER KUNZ: Artenschutz durch Habitatmanagement Der Mythos von der unberührten Natur 37-38